

Die drei Lieder.

[König Sifrid]

Ballade von L. Uhland.

Allegro assai.

Op. 3 Nr. 3.
Componirt 1825.

Nr. 9.

In der ho-hen Hall' sass Kö-nig Si - frid: „Ihr Harf-ner, wer
weiss mir das schönste Lied?“ Und ein
Jüng-ling trat aus der Schar be - hen - de, die Harf' in der Hand, das Schwert an der Lende:
„Drei Lieder

weiss ich; den er - sten Sang, den hast du ja wohl ver -

dimin. *p*

ff

gessen schon lang: Meinen Bru - der

crescendo *ff*

hast du meuch - lings er - stochen, und a -

ff

ber, hast ihn meuch - lings er - stochen!

ff

Das

and - re Lied, das hab' ich er - dacht in einer

fin - stern und stür - mischen Nacht:

Musst mit mir fech - ten auf Le - ben und Ster - ben, und

a - - ber, musst fech - ten auf Le - ben und

Ster - - - - - ben!"

V. A. 1803.

Da

lehnt er die Har - fe wohl an den Tisch, und sie zo - gen bei - de die

Schwer - ter frisch und foch - - ten lan - ge mit

wil - - dem Schal - le,

bis der König sank in der ho - - hen

dim. *p*

dim. *p*

Ed.

V. A. 1803.

pp
Halle.

pp *cre* *scen*

do *f*

„Nun sing' ich das dritte und schön - ste Lied,

das werd' ich nimmer zu sin - gen

müd: Kö - nig Si - frid

Ped.

V. A. 1803.

liegt in seim ro - then Blu - te, und

dim. *p*

cresc. *decresc.*

dim. *p*

a - - - - - ber,

cresc. *decresc.*

ff

Ad. *

liegt in seim

ro - - - - - then Blu - te!

dim.

Ad.

f cre - scen - - do - - -

Ad. V. A. 1803. *